

Stiftä Club

Vom Beckenrand zur Baustelle

Leistungssport und Lehre – zwei Welten, die auf den ersten Blick kaum miteinander zu vereinbaren scheinen. Doch Fabian Radam zeigt, dass es möglich ist, im Wasser Bestzeiten zu erzielen und gleichzeitig auf der Baustelle als Elektroinstallateur zu glänzen.

Seite 8–9



Inhalt

Editorial, Swiss- und WorldSkills
Lernende erfolgreich ausbilden
Die Chance für Lehrstellensuchende
Schwimmer Fabian
Burkhalter Bildung
QV-Vorbereitung

2–3
4–5
6–7
8–9
10–13
14–15

Liebe Lernende, lieber Lernender

Ich bin stolz darauf, das Editorial für die erste gemeinsame Elektro- und HLKS-Ausgabe des Stiftä Clubs schreiben zu dürfen. Das Heft, das du gerade in den Händen hältst, steht symbolisch für die vielleicht wichtigste Entwicklung in unserer Gruppe: die Integration und Förderung von Talenten – über alle Gewerke hinweg.

Zur Talentförderung gehört für mich auch das Engagement für die SwissSkills, wo junge Fachkräfte aus verschiedenen Berufen ihr Können unter Beweis stellen.

Bei der Kälte 3000 AG bereiten wir die Lernenden mit praxisnahen Übungen und speziellen Trainingsprogrammen akribisch auf die Berufsmeisterschaften vor – und das mit eindrucklichen Resultaten: von Bronze-, Silber- und Goldmedaillen bis hin zu internationalen Teilnahmen an den WorldSkills.

Die Auswirkungen dieser Erfolge sind vielfältig: Sie erhöhen nicht nur unser Ansehen als Arbeitgeberin, sondern setzen auch wichtige Innovationsimpulse, die unseren gesamten Ausbildungsstandard verbessern. Unsere aktive Teilnahme an den SwissSkills und anderen beruflichen Veranstaltungen demonstriert ausserdem unser Engagement, den Fachkräftemangel aktiv zu bekämpfen und die nächste Generation von Profis tatkräftig zu unterstützen – und da gehört auch du dazu.



Die SwissSkills sind mehr als ein Wettbewerb. Sie sind eine Plattform für Networking und berufliche Weiterentwicklung. Sie bieten dir als Lernende und Lernender die Chance, nicht nur deine technischen Fertigkeiten zu präsentieren, sondern auch persönliche und berufliche Kontakte aufzubauen.

Warum erzähle ich dir das an dieser Stelle?

Ich möchte dich und euch alle ermutigen, eure Fähigkeiten zu entwickeln und die gebotenen Chancen zu ergreifen. Ihr seid nicht nur die Zukunft unserer Gruppe, sondern auch die Zukunft unseres ge-

meinsamen Berufsstands der Gebäudetechnikerinnen und Gebäudetechniker.

Vielen Dank für euren Einsatz und euer Vertrauen:
Gemeinsam rocken wir Gebäudetechnik!

Ricardo Bergamin

Geschäftsführer Kälte 3000 AG

Swiss whaaat?

SwissSkills ist eine Stiftung, die vom Bund, den Kantonen und den Berufsverbänden getragen wird. Sie koordiniert Schweizermeisterschaften in über 80 Berufen. Bereits seit 1953 erhalten junge Berufsleute so die Chance, ihr Können unter Beweis zu stellen und sich für internationale Wettbewerbe wie die WorldSkills und EuroSkills zu qualifizieren.

Warum organisiert SwissSkills die Berufsmeisterschaften?

Durch spannende Wettbewerbe macht SwissSkills die besten jungen Berufsleute medial sichtbar und inspiriert so die nächste Generation. Damit verfolgt der Verein drei wesentliche Ziele:

- Qualität steigern: SwissSkills fördert die Exzellenz der Berufsausübung.
- Erlebbar machen: SwissSkills will Jugendlichen vielfältige Einblicke in verschiedene Berufe ermöglichen.
- Image fördern: SwissSkills will das Ansehen der Berufslehre verbessern.

Was ist der Unterschied zwischen SwissSkills und WorldSkills?

Die SwissSkills erreicht man über regionale und nationale Selektionswettkämpfe oder als EFZ-Absolvent/in mit einer Note 5 oder höher. Schweizermeisterinnen und Schweizermeister der SwissSkills können sich dann für die Berufsweltmeisterschaften WorldSkills qualifizieren.

Die nächsten SwissSkills finden 2025 in Bern statt, die WorldSkills werden 2026 in Shanghai durchgeführt. Die Schweiz nimmt seit 1953 an den Weltmeisterschaften teil und gehört zu den führenden Nationen. Seit 2008 wird in geraden Jahren auch die EuroSkills durchgeführt.

Was haben die SwissSkills mit dir zu tun?

Wenn du motiviert bist und deine Leidenschaft für deinen Beruf zeigen möchtest, bieten dir die SwissSkills die perfekte Plattform. Eine Teilnahme kann ein Sprungbrett für deine Karriere sein und dir Türen zu nationalen und internationalen Möglichkeiten öffnen. Nutze die Chance, Teil einer inspirierenden Gemeinschaft zu werden und zeige, was in dir steckt!

Jetzt mehr erfahren:





Ziemlich cool: So bildet die Kälte 3000 AG Profis aus

Die Kälte 3000 AG entwickelt und vertreibt Kühlanlagen, Klima- und Umweltsimulationsanlagen sowie Produkte für die Klimaforschung. Seit Jahren steht das Unternehmen für eine hervorragende Berufsausbildung und die Förderung junger Talente. So hat die Kälte 3000 AG in den letzten Jahren bei Wettbewerben wie den SwissSkills und WorldSkills beachtliche Erfolge erzielt. Von Geschäftsleiter Ricardo Bergamin wollten wir wissen, was ihn und seine Lernenden so erfolgreich macht.

Spass und Interesse als Schlüssel zum Erfolg

Was ist das Wichtigste bei der Ausbildung von Lernenden? Für Ricardo Bergamin ist es die Freude und das Interesse an der Zusammenarbeit mit jungen Menschen sowie an ihrer Entwicklung: «Es braucht Mitarbeitende, die ihr Wissen und ihre Erfahrung gerne weitergeben und die richtigen Umgangsformen mit den Lernenden haben.» Seine Begeisterung für die Nachwuchsförderung teilt Ricardo mit seinem Team – insbesondere mit den Berufsbildenden. Aktuell bilden diese zwölf Lernende aus:

- Kältesystem-Planer/in EFZ: 3 Lernende
- Kältesystem-Monteur/in EFZ: 8 Lernende
- Kältemontage-Praktiker/in EBA: 1 Lernender

Erfolgreiche Teilnahme an Wettbewerben

Die Kälte 3000 AG hat in den letzten Jahren an den Berufsschweizermeisterschaften grosse Erfolge gefeiert. Für den Geschäftsleiter sind jedoch weniger die Titel wichtig als die Erfahrungen, welche die Lernenden bei ihrer Teilnahme sammeln: «Diese Erfahrungen helfen ihnen auch im Tagesgeschäft und im Umgang mit Kunden.» Aber

auch für das Unternehmen hat die Teilnahme klare Vorteile: «Über unsere Erfolge positionieren wir uns als attraktiver Ausbildungsbetrieb und machen junge Talente auf uns aufmerksam», so Ricardo Bergamin.

Vorteile für die Lernenden

- Persönlichkeitsentwicklung: Fachliche und soziale Kompetenzen werden gefördert.
- Vernetzung: Kontakte zu Gleichgesinnten und potenziellen Arbeitgebern werden geknüpft.
- Karrierechancen: Erfolgreiche Teilnehmer können sich für internationale Wettbewerbe wie die EuroSkills oder WorldSkills qualifizieren.

Vorteile für das Unternehmen

- Imagegewinn: Erfolge unterstreichen die Qualität als Ausbildungsbetrieb.
- Attraktivität als Arbeitgeber: Junge Talente werden auf das Unternehmen aufmerksam.
- Höherer Ausbildungsstandard: Erkenntnisse aus der Vorbereitung auf die Wettbewerbe fliessen in die reguläre Ausbildung ein.

Praxisnahe Ausbildung und Engagement gegen den Fachkräftemangel

Die Teilnahme an Wettbewerben ist aber nur ein Aspekt: Um erfolgreiche Berufsleute auszubilden, setzt die Kälte 3000 AG insbesondere auch auf eine praxisnahe Ausbildung. Die Praxisorientierung geht so weit, dass Lernende im vierten Lehrjahr teilweise sogar eigenständig im Kundendienst arbeiten und Reparatüreinsätze übernehmen. Diese Eigenverantwortung bereitet sie optimal auf den Berufsalltag vor. Dazu braucht es natürlich auch die geeigneten Lernenden. Um diese zu finden, ist die Kälte 3000 AG nicht nur regelmässig an Berufsmessen und Zukunftstagen präsent, sondern bietet auch flexible Schnupper-Angebote. Zudem arbeitet die Firma eng mit Schulen zusammen und organisiert Besuchstage.

Herausforderungen und Erfolgsgeschichten

Die Ausbildung junger Fachkräfte bringt auch Herausforderungen mit sich, etwa schulische Schwierigkeiten der Lernenden. Diesen begegnet die Kälte 3000 AG mit gezielter Unterstützung und regelmässigen Gesprächen. Besonders stolz ist der Geschäftsführer auf die Lernenden, die dem Betrieb auch viele Jahre nach der Lehre treu bleiben. Eine weitere Herausforderung ist gemäss Ricardo auch, dass die Berufsausbildung in der Kältetechnik immer anspruchsvoller wird: «Die Vorschriften

und Normen werden komplexer, und die Technik entwickelt sich rasant weiter.» Deshalb halten sich die Berufsbildenden der Kälte 3000 AG durch Weiterbildungen, Fachkurse und die Lektüre aktueller Fachliteratur fit.

Ein Appell an die nächste Generation

Die Kälte 3000 AG wird weiterhin alles daransetzen, junge Talente nach neuesten Standards und gesetzlichen Vorgaben auszubilden. «Die Lernenden sind die Zukunft unseres Betriebs und der gesamten Branche: Sie verdienen unsere volle Unterstützung», sagt Ricardo Bergamin und nimmt die Jugendlichen gleichzeitig in die Pflicht: «Nutzt jede Gelegenheit, euch weiterzuentwickeln – fachlich und sozial.»

In diesem Sinne: Bleibt offen für Neues, nehmt Herausforderungen an und lernt aus euren Erfahrungen – das ist nicht nur der Schlüssel für eine erfolgreiche Teilnahme an den Swiss- oder WorldSkills, sondern ganz grundsätzlich der Schlüssel zu einer erfolgreichen Karriere.



Zur
Kälte 3000 AG



Printemps de l'apprentissage: Die Chance für Lehrstellen- suchende

Zur Sedelec SA



Die Printemps de l'apprentissage ist eine jährliche Veranstaltung, die zum 11. Mal im Pavillon Sicli in Carouge (GE) stattfand. Der Event richtet sich an Menschen, die auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz sind. Nebst namhaften Unternehmen wie Rolex, Procter & Gamble, Implenia, Coop oder Migros nutzt auch das Elektrotechnikunternehmen Sedelec SA aus Genf diese Veranstaltung, um Talente für sich zu gewinnen. Wir sprachen mit Louis Chagnoux, Verantwortlicher Berufsbildung bei der Sedelec SA, über die Vorteile des Events.

Louis, was macht die Printemps de l'apprentissage so besonders?

Es sind die unkomplizierten Rekrutierungsmöglichkeiten vor Ort im Pavillon. Interessierte können ihre Bewerbungsunterlagen bei Interesse an einer Lehrstelle direkt bei mir abgeben. Danach führen wir ein kurzes Vorstellungsgespräch durch, bei dem man sich weiter kennenlernt. Das dauert in der Regel um die 20 Minuten. Zudem werden am Event Simulationsgespräche angeboten. Diese können helfen, die eigenen Interviewfähigkeiten zu verbessern. Die Kandidatinnen und Kandidaten erhalten nach den Gesprächen professionelle Tipps und detailliertes Feedback von Expertinnen und Experten, was sie verbessern könnten. Ich persönlich finde das besonders wertvoll. Es hilft enorm, sich damit auf «echte» Vorstellungsgespräche vorzubereiten. Auch die eigenen Lebensläufe und Motivationsschreiben werden durchleuchtet und, wenn nötig, optimiert.

Welche Bedeutung hat der Anlass für die Sedelec SA?
Wir nehmen seit mehr als sechs Jahren an der Printemps de l'apprentissage teil. Ein (digitales) Bewerbungsdossier zu erhalten und dieses zu beurteilen, reicht für mich als Recruiter nicht mehr aus. Meistens spiegelt das Dossier nicht alle Qualitäten des Menschen wider, der sich bewirbt. Im Pavillon habe ich die Möglichkeit, den Menschen hinter der Bewerbung kennenzulernen. So merke ich rasch, ob es wirklich passt. Letztlich ist es auch eine Zeitersparnis, da ich an einem Tag mehrere Dutzend Bewerberinnen und Bewerber treffen kann, die sich für einen Ausbildungsplatz bei uns im Unternehmen interessieren.

Worauf legst du besonderen Wert?

Für das nächste Schuljahr haben wir etwa 15 Ausbildungsplätze zu vergeben. Wir sind jeweils zu zweit am Anlass und empfangen die Kandidatinnen und Kandidaten an unserem eigenen Stand. Dabei prüfen wir den Lebenslauf, die Noten



dem Gespräch aber nicht entmutigen, holte sich in diesem Jahr Tipps von den Expertinnen und Experten im Pavillon und stellte sich danach erneut einem Vorstellungsgespräch bei uns. Er merkte: Wir sind wohlwollend, aufmerksam und auch die Atmosphäre war plötzlich locker und entspannt. Der junge Mann absolvierte nach dem Gespräch kurzerhand einen EVA-Test und ein Praktikum. Letztlich unterschrieb er einen Lehrvertrag bei uns.

Vielen Dank Louis für die spannenden Einblicke, wir wünschen euch auch in Zukunft viel Erfolg bei der Rekrutierung von Lernenden an der Printemps de l'apprentissage.

Das Recruiter-Team von Sedelec v.l.n.r.:
Daniel Demetz, Michel Bouza und Louis Chagnoux.



und das Motivationsschreiben. Besonders wichtig sind gute Leistungen in den Fächern Mathematik, Physik oder Chemie. Aber auch persönliche Interessen wie Basteln am Fahrrad, Roller oder Computer zählen für uns. Wir bieten zudem einen EVA-Test an. Es handelt sich dabei um einen Einstufungstest, der die während der Schulzeit erworbenen Französisch- und Mathematikkenntnisse prüft.

Welche Ausbildungen bietet ihr an?

- Elektroinstallateur/in EFZ
- Montage-Elektriker/in EFZ
- Elektroplaner/in EFZ

Kannst du ein Erfolgsbeispiel nennen?

Klar! Wir hatten im letzten Jahr einen Bewerber, welcher am Vorstellungsgespräch nervös und gestresst wirkte. Es klappte alles nicht so, wie gewünscht. Er liess sich nach



Vom Beckenrand zur Baustelle



Leistungssport und Lehre – zwei Welten, die auf den ersten Blick kaum miteinander vereinbar sind. Doch Fabian Radam zeigt, dass es möglich ist, im Wasser Bestzeiten zu erzielen und gleichzeitig auf der Baustelle zu glänzen. Als Leistungsschwimmer trainiert er siebenmal pro Woche für zwei Stunden im Wasser, zweimal pro Woche im Kraftraum. Zudem absolviert er eine vierjährige Lehre zum Elektroinstallateur EFZ bei der Elektro Bau AG in Lenzburg. Wie er diese Doppelbelastung meistert, was ihn motiviert und welche Ziele er sich gesteckt hat, verrät er uns in diesem Interview.

Fabian, wie schaffst du es, Schule und Leistungssport unter einen Hut zu bringen?

Ich schwimme, seit ich sieben Jahre alt bin und kenne nichts anderes. Man wächst mit dieser Doppelbelastung auf, für mich ist das die Normalität. Herausforderungen meistere ich so, wie sie in mein Leben kommen. Bis jetzt klappt es ganz gut mit der Lehre und dem Leistungssport.

Was motiviert dich, trotz der Doppelbelastung aus Training und Lernen dranzubleiben?

Diesen Sommer schwimme ich seit zehn Jahren. In dieser langen Zeit sind Freunde zur Familie geworden. So etwas würde ich nie aufgeben. Und für mich gibt es kein besseres Gefühl, als hart für meine Ziele zu arbeiten und sie am Ende im Idealfall zu erreichen.

Wie sieht ein typischer Tag bei dir aus, und wie planst du deine Zeit für Schule, Training und Freizeit?

Ich stehe gegen 5.45 Uhr auf und mache mich für den Tag bereit. Morgens geht es direkt auf die Baustelle, meist mit dem Motorrad. Von 7 Uhr bis etwa 16 Uhr arbeite ich, bevor ich entweder zum Pool oder ins Fitnessstudio fahre. Mein Wassertraining dauert rund zwei Stunden, danach geht es nach Hause, wo ich meistens gegen 20.45 Uhr ankomme. Mindestens dreimal pro Woche versuche ich, mich nach dem Training ausgiebig zu dehnen. Um leistungsfähig zu bleiben achte ich penibel darauf, täglich mindestens acht Stunden zu schlafen. Für mich das absolute Minimum an Schlaf. Meine Freizeit verbringe ich grösstenteils im Wasser und ich liebe es. Ich kann da meine Grenzen ausloten und Zeit mit meinen Freunden verbringen, besser geht es in meinen Augen nicht.

Gab es Momente, in denen du deine Grenzen gespürt hast? Wie bist du damit umgegangen?

Grenzen sind doch dazu da, sie zu verschieben?! Was sich heute noch als Herausforderung anfühlt, ist für mich morgen bereits leichter erreichbar. Die grösste Schwierigkeit war für mich tatsächlich der Start in die Lehre. Besonders die Umstellung mit einem neuen Tagesablauf war anstrengend. Auch das frühe Aufstehen war anfangs ungewohnt.

Welche Fähigkeiten oder Erfahrungen aus dem Schwimmen helfen dir auch in der Schule weiter?

Im Schwimmsport zählt nur die Zeit. Ich kann genau messen, ob ich mich verbessert habe. Jeder Pool hat die gleiche Länge, jeder Startblock die gleiche Höhe. Der einzige veränderliche Faktor bin ich, im positiven wie im negativen Sinne. Dadurch habe ich gelernt, mich selbst realistisch einzuschätzen, was mir sowohl in der Schule als auch im Arbeitsalltag einen grossen Vorteil verschafft.

Was treibt dich im Leistungsschwimmen besonders an, und hast du ein langfristiges Ziel vor Augen?

Ein konkretes Ziel verfolge ich nicht. Mein Fokus liegt darauf, so lange wie möglich im Schwimmsport zu bleiben und mich kontinuierlich zu verbessern. Wohin mich dieser Weg führt, wird sich zeigen. Natürlich träume auch ich davon, mein Land bei internationalen Wettkämpfen zu vertreten. Der grösste Traum wären die Olympischen Spiele, doch der Weg dorthin ist lang und anspruchsvoll. Mir ist bewusst, dass am Ende nur einer ganz oben auf dem Podest steht. Dafür muss alles zusammenpassen, die Gesundheit, die Motivation und das gesamte Umfeld.

Wie gehst du mit Niederlagen oder Rückschlägen um, sowohl im Sport als auch in der Schule?

Erreiche ich ein Ziel nicht, muss ich analysieren, woran es gelegen hat. Das ist nicht immer einfach, denn oft spielen starke Emotionen mit. Sich zu beruhigen und die Situation objektiv zu betrachten, kann eine echte Herausforderung sein. Doch den eigenen Fehler zu erkennen und daraus zu lernen, um ihn nicht zu wiederholen, ist am Ende unglaublich erfüllend für mich.

Welche Herausforderungen empfindest du als besonders gross und wie meisterst du sie?

Die grösste Herausforderung besteht darin, an schlechten Tagen die gleiche Leistung abzurufen wie an guten. Konstanz ist der Schlüssel. Genau darin liegt die wahre Aufgabe, der sich alle stellen sollten. Mir hilft es immer, den Kopf auszuschalten und mich nicht in negativen Gedanken zu verlieren.

Hast du bestimmte Techniken oder Rituale, um dich zu konzentrieren und Stress abzubauen?

Vor einem Wettkampf möchte ich nicht ruhig und entspannt sein. Ich brauche den Stress, etwas Nervosität und das Adrenalin. Diese Gefühle sind entscheidend, und ich versuche, sie bewusst ins Rennen zu integrieren. In meiner Freizeit höre ich gerne Musik, um mich zu entspannen.

Wir bedanken uns herzlich für das offene und inspirierende Gespräch und sind gespannt, wohin dich dein Weg noch führen wird!





Willkommen im Team

Gemeinsam kreieren wir nicht nur Gebäudetechnik, sondern auch Karrieren. Bei der Burkhalter Gruppe bist du Teil einer starken, einladenden Gemeinschaft, die dich auf deinem gesamten Karriereweg begleitet und fördert. Auch profitierst du von den besten Bedingungen der Branche. Dafür steht die neue Marke Burkhalter Bildung.



Wenn du schon länger in einer HLKS-Gesellschaft der Burkhalter Gruppe arbeitest, kennst du vielleicht NEXT – unser Ausbildungsprogramm, mit dem wir die Berufsbildenden und die Lernenden unterstützt haben. NEXT heisst jetzt Burkhalter Bildung – und steht neu auch allen Berufsbildenden und Lernenden der Elektrotechnik zur Verfügung.

Was bleibt gleich, was ist neu?

Vorerst richtet sich Burkhalter Bildung an die HLKS-Lernenden. Bald sollen aber auch die Lernenden der Elektrotechnik von den Vorteilen profitieren können.

- **Weiterbildungstage:** Jährlich wird für alle HLKS-Auszubildenden, die sich im gleichen Ausbildungsjahr befinden, ein spezieller Weiterbildungstag veranstaltet.
- **Vernetzung:** Diese Weiterbildungstage bieten euch eine hervorragende Gelegenheit zur Vernetzung und zum Knüpfen neuer Kontakte, was bereits zur Bildung zahlreicher Lerngruppen geführt hat.
- **QV-Vorbereitung:** Die Elektrotechnik kennt diese bereits. In diesem Jahr haben wir erstmals eine gruppenübergreifende QV-Vorbereitung in den Fachbereichen Heizung und Sanitär durchgeführt.

Unser Ziel ist es, dieses Angebot kontinuierlich zu erweitern, damit möglichst viele Auszubildende davon profitieren können.

Sicher möchtest du jetzt mehr über Burkhalter Bildung erfahren. Dein Berufs- oder Praxisbildner, beziehungsweise deine Berufs- oder Praxisbildnerin kann dir mehr darüber erzählen: Seine/ihre Aufgabe ist es, dich zu fördern, zu fordern und dir bei allen deiner Anliegen weiterzuhelfen. Schliesslich soll dir das Lernen und Arbeiten bei uns Spass machen.

Immer auf dem neuesten Stand

Aktuelles erfährst du auch laufend auf unserer Website: burkhalter-bildung.ch ist bereits seit einigen Wochen online und wird laufend ausgebaut. Schau regelmässig vorbei, um keine Neuigkeiten zu verpassen.

Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit dir die Zukunft der Gebäudetechnik zu prägen. Willkommen im Team Burkhalter Bildung!

«Ich bin stolz darauf, dass unsere Gruppengesellschaften zu den besten Ausbildungsbetrieben in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein gehören.»

Der Mann hinter der Marke: Dezi Kluge trägt die Verantwortung für sämtliche Belange der Berufsbildung innerhalb der Burkhalter Gruppe.

Making-of: Die Shootings für Burkhalter Bildung

Eine neue Marke braucht einen neuen Auftritt. Anfang Jahr waren wir mit einem Foto- und Videoteam unterwegs, um diverse Lernberufe im besten Licht zu zeigen. Besonders attraktive Locations fanden wir bei der Strässle Installationen AG in Amriswil und der Elektro Arber AG in Kreuzlingen. Aber auch bei vielen anderen Betrieben waren wir für Shootings vor Ort.



Dream Teams

Unsere Bilder und Videos sollen Teamgeist transportieren und die Lernenden der Burkhalter Gruppe als starke, selbstbewusste Gemeinschaft inszenieren. Deshalb haben wir zahlreiche Gruppenfotos geschootet. Ziemlich cool, oder?

Gemeinsam Farbe bekennen

Jede Gruppengesellschaft hat ihre eigene charakteristische Farbe. Am Shooting für Burkhalter Bildung wurden alle Teams aber auch in neutralem grau gefilmt und fotografiert. Dieser einheitliche Look stellt sicher, dass alle Gesellschaften beim gemeinsamen Auftritt unter der Marke Burkhalter Bildung gleichwertig repräsentiert werden.



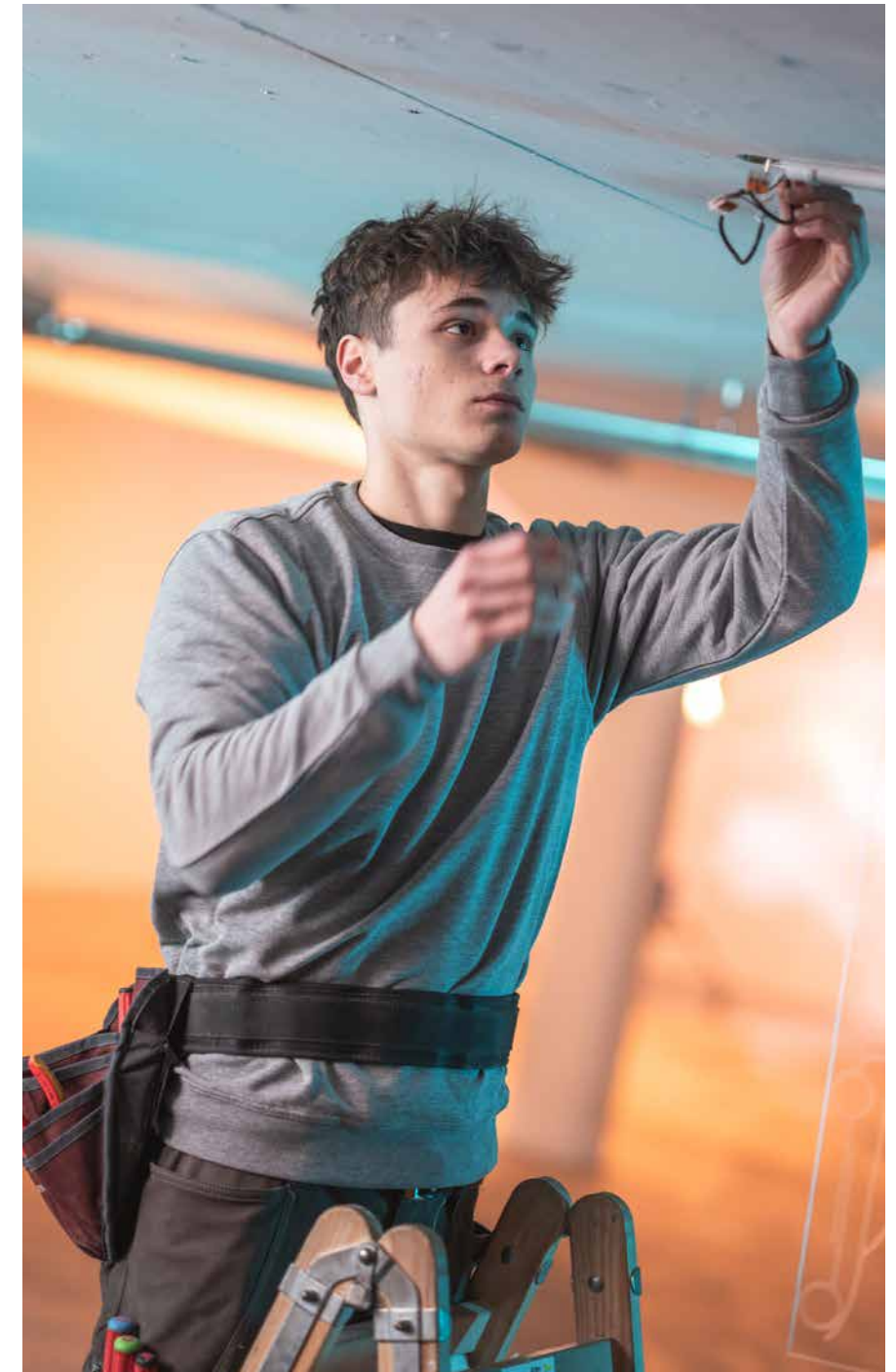
Liebe auf den ersten Blick?

Der Teamgedanke steht immer im Vordergrund: Unsere Bilder von Einzelpersonen sind so gestaltet, dass man sich bei der Betrachtung sofort eingebunden fühlt. Deshalb achten wir darauf, dass die Protagonistinnen und Protagonisten Blickkontakt aufnehmen, um eine direkte Verbindung zu schaffen. Gleichzeitig legen wir Wert auf Authentizität, weshalb nicht alle Aufnahmen einen direkten Kamerablick beinhalten.



Close-ups und Moodbilder

Nicht immer zeigen unsere Bilder Menschen. Stattdessen verwenden wir sogenannte Moodbilder, die keine spezifischen Berufe abbilden, sondern gezielt eine bestimmte Stimmung vermitteln. Moodbilder und auch Close-ups (extreme Nahaufnahmen) werden vor allem dort eingesetzt, wo der Platz begrenzt ist: in Kleinformaten, sowohl on- als auch offline.



QV-Vorbereitung Heizungs- und Sanitärtechnik

Die Heizungs- und Sanitärlernenden haben sich gründlich auf ihre Abschlussprüfungen vorbereitet. Ziel der im Februar durchgeführten QV-Vorbereitungswoche war es, bei den Lernenden nicht nur die Prüfungsangst zu minimieren, sondern auch die Erfolgsquote zu maximieren!

«Praxis ist der beste Lehrmeister. Die Vorbereitungswoche stattet unsere Lernenden perfekt aus, um nicht nur ihre Prüfungen zu bestehen, sondern auch in ihrer beruflichen Laufbahn zu glänzen.»

Marcel Spengler, Chefexperte Heizungstechnik



Höchste Konzentration bei der Arbeit.



Feuer und Flamme für Heizungstechnik.



Auch die Sanitärtechnikerinnen und -techniker schaffen dauerhafte Verbindungen – ganz ohne Löten.



In Lostorf wird Präzisionsarbeit gefordert.



Wer viel leistet, darf auch mal Pause machen.

Die Burkhalter Gruppe ist nicht nur die führende Anbieterin von Gebäudetechnik-Dienstleistungen, sondern auch als Ausbildungsbetrieb führend. Unser Ziel: Lernende sollen bestens vorbereitet in ihre berufliche Zukunft starten, beginnend mit dem Qualifikationsverfahren. Deshalb haben die Berufsbildnerinnen und Berufsbildner HLKS unsere Lernenden in einem fünftägigen Vorbereitungskurs fit für die Abschlussprüfungen gemacht.

Ein aufwändiges Projekt

Der suissetec Campus ist der perfekte Austragungsort für dieses Pilotprojekt: Werkstätten, Schlafräume und eine Mensa – alles unter einem Dach. Das schafft ideale Voraussetzungen für konzentriertes Arbeiten. Doch bevor es losgehen konnte, war einiges an Organisation nötig.

Unterkünfte mussten gebucht, die Verpflegung geplant, Ausführungspläne studiert und daraus der Materialaufwand ermittelt und mehrere hundert Kilo Material nach Lostorf transportiert werden. Es war beeindruckend, zu sehen, wie systematisch und mit welcher Sorgfalt alles vorbereitet wurde. Kein Werkzeug blieb unbeachtet, keine Maschine ungetestet: die Basis für eine erfolgreiche Woche.

Hohe Erwartungen und ein straffes Programm

Dezi Kluge, Berufsbildungsverantwortlicher der Burkhalter Gruppe, formulierte das Ziel der Woche klar und deutlich: «Wir wollen, dass alle das QV bestehen. Alleine könnten viele unserer Gruppengesellschaften eine so aufwändige Vorbereitung nicht stemmen. Deshalb unterstützen wir sie und organisieren diese Veranstaltung. Zunächst nur für Heizungs- und Sanitärberufe – aber wenn es gut läuft, werden es mehr.»

Nach dem konkreten Ablauf der Vorbereitung in Lostorf gefragt, ergänzte Dezi Kluge: «Der praktische Teil der Prüfung wird 1:1 durchgespielt. Am Montagmorgen kommen die Lernenden in Lostorf an, beziehen ihren Schlafsaal, lernen die Regeln für die kommenden Tage kennen und essen gemeinsam zu Abend. Erst am nächsten Tag geht es dann richtig los: Dienstag und Mittwoch sind Prüfungstage, an denen jeweils acht Stunden gearbeitet wird – eine echte Herausforderung, die Konzentration und Ausdauer erfordert. Am Donnerstag besprechen die Lernenden dann mit den Experten, wie die Prüfung gelaufen ist. Dieser Austausch wird für viele Lernende ein Augenöffner: Sie erfahren, wo sie sich noch verbessern können und haben einen weiteren Tag Zeit, um eine individuelle Arbeit fertigzustellen, die ihnen hilft, ihre aktuellen Defizite zu überwinden. Daran arbeiten alle bis am Freitag. Am Nachmittag wird dann abgebaut und aufgeräumt.»

Das grosse Finale

Und so kam es dann auch. Ab Dienstag brummte die Bude. Angehende Heizungspraktiker schnitten Rohre zu, zukünftige Heizungsinstallateure montierten Ventile. Ähnlich geschäftig ging es bei den angehenden Sanitärprofis zu. Die Anspannung während der Vorbereitungswoche war nicht nur spürbar, sondern auch sichtbar: Vielen war die Anstrengung ins Gesicht geschrieben. Einige wirkten ganz locker, andere waren deutlich in Verzug. Aber für alle erklang irgendwann das Signal für das Ende der (Probe-) Prüfung. Geschafft! Oder? Bald werden die Lernenden es wissen. Im Februar war alles noch eine Trockenübung. Aber schon in wenigen Tagen wird es für die ersten ernst: Sie werden das echte Qualifikationsverfahren absolvieren. Wir drücken die Daumen!

Willkommen im Team



**Jetzt
Lehrstelle
finden:**

